

nunciatur infamis, sed nec causam ipsam agere permittatur et poenam, quam in pacto constituit, cogatur exsolvere. . . .’

L. Vis.: ‘Qui contra pactum vel placitum iuste hac legitime conscriptum venerit, quod non forsitam persona potentior extorserit, antequam causa dicatur, penam, que in pacto vel placito legitime continetur, exolvat’.

Die Uebereinstimmung der Voraussetzung ist deutlich. Das ‘nec causam ipsam agere permittatur’ ist wiedergegeben durch ‘antequam causa dicatur’. In Bezug auf die Folgen der That unterscheidet sich die westgothische Lex von ihrem Vorbilde nur durch den Fortfall der Infamie.

II, 5, 6. [R. II, 5, 5.] — In diesem Gesetze bestimmt Reccessvind ausdrücklich, dass Knechte nicht fähig seien, ohne Auftrag der Herren rechtsgültige Verträge schriftlich oder vor Zeugen abzuschliessen. Dadurch wird das von Chindasvind V, 4, 13 anerkannte Recht der Knechte, Fahrhabe aus ihrem Peculium zu verkaufen, wohl kaum berührt, zumal beim Verkauf von Fahrhabe Vertragsschluss durch Urkunde oder vor Zeugen nicht nothwendig war.

II, 5, 7. [R. II, 5, 6.] — Chindasvind giebt hier den dem römischen Rechte entlehnten Satz von der Ungültigkeit von Verträgen mit ungesetzlichen oder unsittlichen Zwecken wieder. Wenn es da heisst: ‘de turpibus et illicitis rebus . . . sicut nullum pactum aut mandatum vel placitum, ita nec damnum¹ ex omnibus seu quacumque definitionem decernimus posse valere’, so besagt das: wie unerlaubte und unsittliche Verträge selbst, sollen auch die darin festgesetzten Bussen und Nebenbestimmungen ungültig sein. Das dürfte die Erweiterung eines älteren Gesetzes sein, welches nur die Ungültigkeit der Verträge selbst aussprach. Hätte Chindasvind das Gesetz ganz von Grund aus neu abgefasst, so würde sich der Wortlaut sicher an den in die Lex Romana aufgenommenen Satz des Paulus, Sent. I, 1, 2: ‘Neque contra leges, neque contra bonos mores pacisci possumus’, angelehnt haben. Mehr als an diese Stelle klingt der Wortlaut des Gesetzes an verschiedene andere nicht in die Lex Romana aufgenommene an: Dig. II, 14, 27 § 4: ‘Pacta, quae turpem causam continent, non sunt observanda’; cf. Dig. XLV, 1, 26. XVII, 1, 6,

1) damnum = mulcta, poena s. Index rer. et verb. der Handausgabe.